

# Zieko holt Tradition in den Ort hinein

## Gemeindehaus wird Ziegelei-Museum.



Udo Schwarz von einer Spezialfirma arbeitet an der Horizontalsperre, die das Gebäude vor aufsteigender Nässe schützen soll.

FOTO: KLITZSCH

ZIEKO/MZ/TEO - Noch stehen von der „Alten Ziegelei“ nur die Grundmauern. Und es ist auch gar nicht die alte Ziegelei von Zieko, die derzeit zum gleichnamigen Bürgerhaus umgebaut wird, sondern eine Bauernscheune. Die ehemalige Produktionsstätte für die Steine - zuletzt wurden dort hauptsächlich Dachziegel für Kirchen handgefertigt - befindet sich ein Stückweit vor den Toren des Ortes in Richtung Buko. Von der Straße aus ist der Schornstein des Brennofens noch zu sehen. Das Gelände ist allerdings in Privatbesitz und wäre wohl als Gemeindehaus auch zu abgeben. So haben die Ziekoer beschlossen, die Tradition in den Ort zu holen. Im Erdgeschoss soll ein kleines Museum zur Ziegelei ent-

stehen, es gibt eine Chronik und auch noch Bildmaterial, schließlich leben mit Heinz und Elfriede Ache sogar noch ehemalige Ziegelei-arbeiter in Zieko.

Verfolgt wird die Idee eines solchen Bürgerhauses schon seit gut acht Jahren, berichtet Ortsbürgermeister Michael Höber. Feuerwehr und Kirche, der das Nachbargrundstück gehört, sollten ursprünglich mit ins Boot. Aber das ging so nicht auf, auch in Zieko macht sich der Bevölkerungsschwund bemerkbar. Jetzt wird das Vorhaben über das EU-Programm „Leader“ gefördert, den Eigenanteil trägt die Stadt Coswig. Und so hat der Stadtrat jüngst auch schon die Gebührensatzung für die Nutzung des künftigen Veranstaltungssaales im Oberge-